

Mit Mitarbeiterqualifizierung Kurzarbeit sinnvoll nutzen

Im Rahmen des Programms der Bundesagentur für Arbeit und des Europäischen Sozialfonds (ESF) können Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die Kurzarbeitergeld beziehen und an einer Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen, gefördert werden. Die Grundförderung beträgt für allgemeine Qualifizierungsmaßnahmen 60 Prozent und für spezifische Qualifizierungsmaßnahmen 25 Prozent der Lehrgangskosten.

Die Grundförderung kann bei kleinen Unternehmen um 20 Prozentpunkte und bei mittleren Unternehmen um 10 Prozentpunkte erhöht werden. Bei gering qualifizierten Arbeitnehmern werden die vollen Lehrgangskosten übernommen.

Eine weitere teilnehmerbezogene Erhöhung um jeweils 10 Prozent auf max. 80 Prozent der Lehrgangskosten ist grundsätzlich möglich, wenn es sich bei der geförderten Person um ältere Arbeitnehmer ab 50 Jahre oder um behinderte Menschen handelt. Die Bundesagentur erstattet den Arbeitgebern in der Zeit der Qualifizierung die Sozialversicherungsbeiträge.



Aktuell hat die Bundesagentur für 2009 und 2010 ca. 40 Mio. Euro für die Kurzarbeiterqualifizierung bereitgestellt. Derzeit befinden sich 1,4 Millionen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Kurzarbeit, davon 158 000 Personen aus dem Maschinenbau (Stand März 2009). Von Januar bis Juni 2009 haben im Vergleich dazu nur 15 200 Personen während einer Kurzarbeitsphase eine Qualifizierung mit Hilfe von ESF-Mitteln begonnen.

Dass die Unternehmen nicht so viele Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Kurzarbeit qualifizieren, liegt wohl auch daran, dass die zertifizierten Fortbildungsangebote zu lang und zu allgemein sind. Flexible, passgenaue Qualifizierungsbausteine stehen ganz oben auf der Wunschliste von Unternehmen.

Eine neue Umfrage des VDMA unter 390 Mitgliedsfirmen zeigt zudem, dass in lediglich 8 Prozent der befragten Betriebe der Ingenieurbestand in den kommenden Monaten abnehmen wird, während 16 Prozent sogar zusätzliche Ingenieure einstellen wollen. 76 Prozent aller befragten Betriebe wollen trotz der Krise den Ingenieurbestand halten, um dem Fachkräftemangel entgegen zu treten. Eine passgenaue Fortbildung kann dabei eine sinnvolle Überbrückungshilfe sein.

Ansprechpartnerin in der VDW-Nachwuchsstiftung

Dr. Marina Kowalewski

Tel. 069 756081-47

dr.kowalewski@vdw-nachwuchsstiftung.de